

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

362 (7.8.1908) Abendausgabe

waltungsrat gerade bei einer Sitzung weichte, gelang es in kurzer Zeit, das Feuer Herr zu werden, bevor dieses sich weiter ausbreiten konnte. Der entstandene Schaden dürfte bei den Gebäulichkeiten ca. 500 Mark betragen, während der sonstige Schaden noch nicht festgestellt ist.

Wettren, 6. Aug. Bei der Prüfung der Konkurrenzpläne für den hiesigen Schulhausneubau wurde ein 1. Preis nicht zuerkannt, dagegen trugen ein von Bezirksbauleitungsarchitekt Dewald hier und ein von der Karlsruher Firma Curtel und Moser eingereichter Plan 2. Preise davon.

Wassfall, 7. Aug. Ein lediger Schlosser aus Warendorf wurde verhaftet, weil er in der Nacht vom 5. auf 6. Aug. eine Witwe, mit der er ein Liebesverhältnis unterhalte, durch einen Messerstich in den linken Oberarm gefährlich verletzete.

Gastlag i. d. W., 7. August. Die seit einiger Zeit freie zweite Raisschreiberstelle wurde Herrn Ritter, Raisschreiber in Seddenheim, übertragen.

Schickten (A.-Emmenbungen), 6. Aug. Am Sonntag besaßen einige Burschen von hier mit solchen von Bödingen auf der Straße in Bödingen Streit, wobei das lange Messer und der berbe Prügel keine kleine Rolle spielten. Ein junger Mann von Bödingen erhielt einen Stich in den Unterleib, an dem er schwer darniederliegt. Ein Metzger, der sich erst kürzlich einer schweren Operation unterziehen mußte, erhielt Schläge über Nase und Hinterkopf und ist gestern früh verstorben. Heute mittag waren der Staatsanwalt und die Gerichtsarzte hier, um die Todesursache festzustellen. Dabei wurden auch die gefänglich eingekerkerten Burschen von Bödingen durch die Gendarmen dem Toten gegenübergestellt, worauf sie wieder nach dem Amtsgefängnis verbracht wurden. Frb. Bg.

Die Brandkatastrophe in Donaueschingen.

— Donaueschingen, 7. Aug. Zu der ungeheuren Brandkatastrophe liegt noch eine Reihe von Einzelmeldungen vor, die im nachstehenden wiedergegeben werden: Die Apotheke des Herrn Hofapotheker Bauer war — entgegen anders lautenden Gerüchten — dem Feuer verschont geblieben. In der Apotheke war eine Art Ambulanz. Jeden Augenblick kam ein Feuerwehrmann und ließ sich entweder einen Fremdkörper aus dem Auge entfernen oder eine Brandwunde verbinden. Im Ambulanzgebäude wütete das Feuer auch heute immer noch im Keller. Man beschränkt fündlich einen Einbruch. Das Militär hat alle gefährlichen Stellen abgesperrt. Wo es die Notwendigkeit verlangte, wurden die Wände und Giebel der zerstörten Häuser von der Feuerwehr und den Soldaten demontiert, um ein Uebergreifen der Flammen auf angrenzende Gebäude zu vermeiden. Nicht alle Abgebrannten sollen lt. „Frdb. Bg.“ versichert sein. So verlor ein junges Ehepaar, das erst vor einer Woche den Bund fürs Leben geschlossen hat, sein ganzes Hab und Gut, das nicht versichert ist.

Von der Höhe, die sich entwickelte, bekommt man eine Vorstellung, wenn man erfährt, daß auf der Sparrasse ein feuerfester Kastenkasten teilweise einfiel und daß infolgedessen sein Inhalt, hauptsächlich Geld, ebenfalls zusammenstürzte. Dagegen zeigte sich der Inhalt eines anderen Kastenkastens mit 2 Millionen Obligationen völlig unberührt. Bei dem Brand ging viel Geld verloren, da die Leute nichts mehr retten konnten und in vielen Fällen alles liegen und stehen lassen mußten. Das Großvieh wurde in der Hauptsache gerettet; dagegen ist sehr viel Kleinvieh verbrannt.

Wie der „Schwäb. Merk.“ erzählt, war nicht Wassermangel, wie es allgemein heißt, schuld daran, daß das Feuer eine so große Ausdehnung angenommen hat, sondern die ungenügenden Feuerlöschvorrichtungen. Auch das Verlangen der Wasserleitung darf zur Entschuldigung nicht angeführt werden. Die Donau, die ihren Ursprung hier hat, ist so wasserreich, daß auch ihr genügend Wasser geschöpft werden kann zur Dämpfung eines noch so großen Feuers. Selbstverständlich müßte das hier an der Stadt vorbeifließende Wasser nichts, wenn die Einrichtungen zur Verwertung fehlen. Das Vorhandensein einer Dampfmaschinenhalle hätte sicher die Ausdehnung des Feuers, wenn nicht verhindert, so doch bedeutend eingeschränkt.

Im „Echo vom Wald“ ist zu lesen: Auch viele Traberger suchten den Brandplatz auf; bis kurz vor der Rückfahrt Donnerstag früh 5 Uhr 20 Min. waren sie in Tätigkeit. In zwei Abteilungen taten sie an zwei Stellen dem Weitergreifen des Feuers Einhalt und traten mit Hilfe von St. Georger Mannschaften aus dem in Brand geratenen Archiv der Sparrasse den wertvollsten Inhalt. Sparrassier Mann forderte dazu auf, nach dem Archiv zu sehen, in dem die Wertpapiere aus dem ganzen Bezirk aufbewahrt waren und die nach Aussage des Kassiers einen Wert von 14 Millionen repräsentieren sollen. Der „feuerfeste“ Raum erwies sich als feuerfester gewölbt, mit eiserner Türe — in Holzgefaß! Das Holz war natürlich durchgebrannt und nur dem Mangel an Luftzug in dem Raum war es zu verdanken, daß das eingedrungene Feuer nur glimmen konnte. Eine Reihe Wäcker war bereits stark angefohlt. Die Vergung des Inhalts aus den Trümmern erfolgte unter großer Gefahr für die Beteiligten. Die in Weckstufen geordneten Zettel mit den Listen der Einleger wurden gerettet. In den zu oberst liegenden Kassetten sind die Zettel fast vollständig, z. L. auch unversehrt. In den unteren Kassetten ist jedoch weniger Schaden angerichtet, jedoch die Sparrasse jedenfalls keine allzu große Verwirrung erleidet; freilich muß alles neu angelegt werden. Das Herausheben der Papiere war mit großer Gefahr verbunden.

Bei dem Brande waren Feuerwehren da aus Pfohren, Neudingen, Gottmadingen, Geisingen, Aafen, Oberbaldingen, Seidenhofen, Dürrenheim, Sunthausen, Schwenningen, St. Georgen, Billingen, Merbach, Klengen, Heberauhen, Bräunlingen, Aussen, Löffingen, Niedbörzingen, Hüfingen, Sumpfhöfen, Hirsberg, Wehla, Hausen vor Wald, Bödingen und viel andere. Alle Pferde, welche zur Verfügung standen, kamen von den Ortschaften mit Wasserwagen.

Baden-Baden, 7. Aug. Anlässlich der Brandkatastrophe, welche die schwergeprüfte Stadt Donaueschingen getroffen hat, hat Herr Ober-

bürgermeister Fießer dem Bürgermeister der Stadt Donaueschingen telegraphisch die herzliche Teilnahme der Stadterwaltung und der Einwohnererschaft ausgesprochen. — Die hier wohnhafte Prinzessin Amelie zu Fürstberg ist gestern sofort nach Donaueschingen abgereist, nachdem sie telegraphische Nachricht über das daselbst ausgebrochene Brandunglück erhalten hatte. An die Prinzessin wurde von Herrn Bürgermeister Fießer folgendes Telegramm abgefaßt: „In tiefer Beuegung und Ergriffenheit bitte ich Euer Durchlaucht den Ausdruck der innigsten Teilnahme der Stadt Baden-Baden an dem unermesslichen Unglück, welches Ihre schöne Vaterstadt betroffen hat, mitgenommen und auch Euerer Durchlaucht dem Fürsten übermitteln zu wollen.“

Karlsruhe, 7. Aug. Dem Stadtrat ist auf die der Stadt Donaueschingen telegraphisch bekundete Teilnahme an dem großen Brandunglück von Bürgermeister Fießer daselbst folgende Drahtantwort zugegangen: „Die so überaus warme und herzliche Teilnahme unerer teuren Residenzstadt ist uns ein wohlthuender Trost in schwerer Not. Herzlichen Dank namens der ganzen Bürgererschaft.“

Karlsruhe, 7. Aug. In Beiträgen für die Brandgeschädigten in Donaueschingen sind bei der Expedition der „Badischen Presse“ weiter eingegangen:

- Herr v. Deere mann 10 M., R. M. 5 M., Ungenannt 2 M., Dr. Schiller 5 M., L. St. 5 M., August 5 M., 3 M., Emil Altmendinger 5 M., Frau Hofammannt Kienzel 5 M., Dr. G. W. Claus 20 M., Emil Schmidt 1 M., Mittl. Regesellschaft „Eintracht“ 20 M., D. Mamer 10 M., R. Werner 50 M., R. Ruffler 150 M., F. L. 3 M., Beamten der Stadt. Spar- u. Pfandkassette 4 M., Raich 5 M., Dr. Stromeier 3 M., Kochmeister 3 M., Dr. R. Wehren 10 M., Bad. Leib-Gren.-Ver. Karlsruhe 20 M., Köde „Hotel Große“ 4 M., Ungenannt 5 M., Chr. Fränkle 3 M., E. R. 2 M., Ernst Metz 5 M., G. J. 3 M., R. J. 2 M., Wintler 20 M., Fr. Vogel 1 M., G. R. 10 M., E. Deines 10 M., Stammisch „Dralletrische“ Strobel 10 M., Dr. Bach 10 M., R. Grunewitz 10 M., L. Schmitt 4 M., R. M. 5 M., Schröder u. Fränkel 25 M., Ungenannt 10 M., Frau Mayer-Bagenet 10 M., Ungenannt 20 M., Behringer 3 M., F. E. 10 M., R. 2 M., Dougewerkschüler Hochban I 3 M., Dougewerkschüler Hochban und Tiefbau II 8 M., W. Fries 3 M., W. 3 M., Ungenannt 1 M., F. C. 1 M., R. W. J. 3 M., Ungenannt 2 M., Ungenannt 5 M., Personal Gescht. Knopf detail 26.30 M., Buchdruckereibesitzer Ferdinand Thiergarten, Verleger der „Bad. Presse“, 200 M.

Dazu die bisherigen Beiträge von 70 M. ergibt zusammen 650.30 M. Zur Entgegennahme weiterer Beiträge sind wir gern bereit. Expedition der „Badischen Presse“.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. August.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum Sprechbereich mit Postzahl (Gesprächsgebühr 50 Pf.). Woberg, Bremerhaven, Westmünde, Lehe, Wilsdorf, Schiffdorf, Schiffdorferschleuse (Gesprächsgebühr 1.50 M.).

Wertigung von Reisepässen auf Willkürfahrarten. Nach einer neuerlichen Mitteilung sind bei der Preisberechnung für Reisepässe, das gemeinsam auf Militär- und gewöhnliche Fahrarten aufgegeben wird, die Militärfahrarten nach Anrechnung des für sie zu gewährenden Preisgewinns, gleich wie dies bereits für freifahrtausweise vorgeschrieben ist, nochmals voll mitzuschlagen, also zu berücksichtigen.

Vdok. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 6. August 1908.

Die Stelle eines Verwaltungsgeschäftigen beim städt. Krankenhaus wird dem Arthur von Bensch hier, zurzeit bei der Stadtgemeinde Pforzheim, übertragen.

Wegen Besetzung der Stelle des Direktors des Realgymnasiums (Gumboldtstraße) werden dem Groß. Oberlehrer Vorschläge unterbreitet.

Dank. Das Kontor des Karlsruher Tageblatts verzichtet auf die Begleichung einer Rechnung in Betrage von 38,70 Mark für die Veröffentlichung hiesiger Bekanntmachungen über Wohltätigkeitsakte zugunsten der betreffenden Anstalten. Hierfür spricht der Stadtrat verbindlichen Dank aus.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Eutinmünde, 7. Aug. Das Kaiserpaar ist an Bord der „Sohenzollern“ heute vormittag 10¼ Uhr unter Salut im hiesigen Hafen eingetroffen.

— Paris, 7. Aug. Finanzminister Caillaux wird sich von Konstantinopel, wo er gegenwärtig als Gast des französischen Konsultars Constans weilte, nach Rumänien und von dort zu mehrtägigem Aufenthalt nach Ungarn und Oesterreich begeben.

— Madrid, 7. Aug. Als der Minister des Innern, de la Cierva, sich gestern von seiner Wohnung nach dem Ministerium begeben wollte, lösenderte ein jüngst entlassener Beamter seines Nefforts einen Gipshock gegen ihn. Der Minister erlitt eine geringfügige Beinverletzung. Der Täter ist verhaftet.

hd Konstantinopel, 7. Aug. Der englische Votschafter Lowther wurde gestern abend vom Sultan in Audienz empfangen. Hierauf begab er sich zur Porte, wo er ebenfalls eine längere Unterredung hatte.

hd Petersburg, 7. Aug. Der „Matin“ meldet von hier: Der Minister des Innern wird heute abend den Mächten auf telegraphischem Wege das russische Reformprojekt für Mazedonien zufellen. Dasselbe wird gleichzeitig die Beweggründe, welche Russland zu der Annahme des Reformwerks veranlaßt haben, auseinandersetzen. Er wird erklären,

zige bis Monreale. Innerhalb weniger Wochen sind dort nicht weniger als fünf Personen ermordet worden. Gestern nacht überfiel eine Carabinieri-Kompanie insgesamt sechs bewaffnete Briganten, die sich der Verhaftung widersetzen. Zwei Banditen wurden niedergeschossen, aber auch ein Carabinieri wurde getötet. (R.-M.)

— Paris, 7. Aug. Das Schwurgericht beurteilte den Geschäftsführer des „Matin“, zu 500 Franks Geldstrafe und 5000 Franks Schadenersatz sowie zur Veröffentlichung des Urteils in 200 Zeitungen wegen verunklärter Artikel gegen den Senator und früheren Minister Chaumain und sprach den Verfasser der Artikel, Fern, frei.

— Petersburg, 7. Aug. (Tel.) Nach amtlicher Meldung ist auf dem am 4. August aus Jaisa in Odesa eingetroffenen Dampfer „Kasarew“ eine verheerliche Erkrankung festgestellt worden. Die Erkrankte, eine aus Jerusalem zurückgekehrte Pilgerin wurde isoliert. Die übrigen Passagiere und die Besatzung wurden einer dreitägigen Beobachtung unterzogen. Die Erkrankte befindet sich auf dem Wege der Besserung.

hd Newyork, 7. Aug. (Tel.) Wie aus Birmingham gemeldet wird, werden die Fälle von Lynchjustiz in den Südstaaten immer häufiger und die Bewegung droht den ganzen Süden zu ergreifen. Vorgetrieben wurde in Brighton ein Regier wegen Teilnahme an einem Dynamitattentat auf das Haus eines nicht organisierten Feldarbeiters aufgeführt. Der Leichnam wurde erst 6 Stunden nach der Tat aufgefunden. In Orange wurde ein Regier wegen Verabreichung einer weißen Frau getötet. Man befürchtet, daß geradezu ein Massenkrieg ausbrechen werde. Im ganzen sind innerhalb der letzten 8 Tage im Gebiet der südlichen und Union-Staaten nicht weniger als 11 Personen getötet worden. Die Behörden haben bisher noch keine Hand gerührt, um die Schwärzen zu beschämen.

Anglücksfälle.

— Berlin, 7. Aug. (Tel.) Der Vertreter des beurlaubten Unterstaatssekretärs in der Reichskanzlei, Geh. Rat Bahnschaffe,

Rußland verfolge das Prinzip der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten der Türkei, aber es verfolge auch die Interessen der Christen im Orient.

— Teheran, 7. Aug. Die Postmenge, welche, wie bereits gemeldet, in der türkischen Votschaft Zuflucht gesucht hatte, ist gezwungen worden, die Votschaft zu verlassen. Der Schah gestattete das Wiedererscheinen der liberalen Zeitung „Fedaistam“.

— Saigon (Cochinchina), 7. Aug. Die drei Artilleristen, welche wegen Teilnahme an dem am 29. Juni in Hanoi gemachten Veruche einer Massenvergiftung der europäischen Infanterie zum Tode verurteilt wurden, sind heute hingerichtet worden.

— Santiago de Chile, 7. Aug. Das Kabinett hat seine Entlassung eingereicht.

Zur Nordlandreise des Präsidenten Fallieres.

hd Paris, 7. Aug. Der Unterstaatssekretär des Innern, Sarraut, teilte dem Blatte „Depeche du Tonson“ die Ergebnisse der Nordlandreise des Präsidenten Fallieres mit. In Dänemark erreichte Minister Bichou die Begünstigung für die Einfuhr französischer Weine, für welche eine Einfuhrzölle erhoben werden sollte. In Stockholm erzielte der Minister gleichfalls eine Begünstigung französischer Weine. Außerdem wird Schweden nach einem mißlungenen Versuch in London an die Finanzkraft Frankreichs appellieren. In Nevaal endlich hat der Zar dem Präsidenten Fallieres gegenüber seine Befriedigung ausgedrückt über das französisch-englische Einvernehmen und das Vorgehen der Franzosen in Marokko. Der Präsident hat dem Zaren außerdem hinsichtlich der marokkanischen Frage befriedigende Versicherungen gegeben. Hinsichtlich der Ereignisse in der Türkei fand ebenfalls ein Meinungsaustrausch statt, wobei zu Tage trat, daß in Rußland vielfach die Ansicht vorherrscht, daß zwischen Deutschland und Oesterreich einerseits und der Türkei andererseits geheime militärische Abmachungen beständen. Schließlich hat der Zar dem Präsidenten Fallieres gegenüber die Absicht geäußert, demnächst wieder nach Frankreich zu kommen.

Zur Einführung der türkischen Verfassung.

— Konstantinopel, 7. Aug. In dem neugebildeten Kabinett hat der bisherige türkische Finanzminister Fiaz Pascha kein Portefeuille erhalten.

hd Konstantinopel, 7. Aug. Mit Ausnahme des Scheik ul Islam, Tewfik Pascha und Zia Pascha sind alle Minister des abgeänderten Kabinetts neue Männer. Das kaiserliche Edikt, wodurch Kiamil Pascha mit der Bildung des Kabinetts betraut wurde, macht den Jertum des vorherigen kaiserlichen Ediktes wieder gut, da im ersten Edikt dem Sulay die Ernennung der Minister für Krieg und Marine vorbehalten wurde, während jetzt sämtliche Minister-Ernennungen durch Vorschläge des Großvezirs zu erfolgen haben. Hiermit ist das Kabinett vollständig auf konstitutioneller Grundlage zusammen gestellt. Die Liste des neuen Kabinetts ist dem Sultan zur Gutheißung unterbreitet worden. Es ist ausgeschlossen, daß der Sultan Einspruch gegen eine Ernennung erheben wird. Das neue Kabinett macht einen günstigen Eindruck, besonders da unter den Ministern ein Mitglied der jungtürkischen Partei, namens Ghren Bey, sich befindet.

hd Konstantinopel, 7. Aug. Das jungtürkische Komitee erließ einen Aufruf an das türkische Volk, seine persönlichen Wünsche einzufrieren. Die Beamten werden darin ermahnt, ihre Pflicht zu tun und auf private Beziehungen zum Sultan zu verzichten.

— Mesfib, 7. Aug. Das Mitglied der Kommission für die Tracierung der Sandhafbahn General Mustafa Pascha, der bei dem Offizierkorps lange als Espion bekannt war, wurde heute auf dem Bahnhof Saloniki bei seiner Ausreise von Offizieren aus dem Wagen geholt, angepöbel und beschimpft. Man zwang ihn, vorgeschriebene Selbstbeschimpfungen nachzusprechen. Bei der Weiterreise hatte er auf den anderen Stationen daselbe Schicksal. Er mußte sich das Gepäc selbst unladen; die Uniform wurde ihm zerfissen; die Generalsabzeichen wurden ihm abgeriffen.

— Wien, 7. Aug. Wie die kaiserliche ottomaniische Votschaft meldet, entbehrt die Nachrich, daß die Regierung die Offiziere und Beamten aus den drei europäischen Villajets der Türkei zu entlassen gedenke, jeder Begründung.

— Paris, 7. Aug. Dem „Petit Parisien“ zufolge ist Izzed Pascha an Bord des französischen Messageries-Dampfers „Sagalien“ in Marseille eingetroffen und hat sich von dort sofort nach Paris begeben. Izzed Pascha sei, obgleich glattrasert, von zwei Türken an Bord erkannt worden.

Dr. Reudel's Kraft-Trunk, lakohaltiges Pulver für 30 Tassen ausreichend zu 80 Pf. Höchster Nährwert, wohlschmeckend, nicht verstopfend, ideales Frühstücks- und Abendgetränk für alle Schulkinder, alle im Wachsen Begriffenen, sowie geistig oder körperlich angestrengte und schwächliche Erwachsene. 6801a

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadgärten-Theater zu Karlsruhe. Morgen Samstag wird der „Waltraut“ mit Herrn Schöpfer als Mit wiederholt. Am Sonntag gelangt „Die schöne Helena“ und Montag „Maurat“ zur Aufführung. Der Reinertrag der Montag-Vorstellung wird zu gleichen Teilen dem Komitee für Graf Joppelin und dem Unterstüßungs-Komitee für die Abgebrannten in Donaueschingen zur Verfügung gestellt. Am Dienstag geht die Operetten-Rovität „Die Dollaprinzessin“ in Szene. Die Operette, welche von Wien aus ihren Siegeszug über sämtliche Bühnen Deutschlands angetreten, war die zugkräftigste Rovität der vergangenen Winteraison. Herr Direktor Hagin hat das Werk vollständig neu ausgestattet und dürfte es auch fürs Stadgärten-Theater ein jugend allerersten Ranges werden.

Heidelberg, 7. Aug. Herr Geheimrat Dr. phil. Georg Quincke hier kann heute den Tag seines 50jährigen Doktorjubiläum begehen. Aus diesem Anlaß wurden dem verdienten Gelehrten von noch fern zahlreiche Ehrungen zuteil. Die Glückwünsche der Universität Heidelberg überbrachte eine Deputation, bestehend aus dem Prorektor, Herrn Geh. Hofrat Koffel, und den Dekanen der vier Fakultäten. Die Stadterwaltung ließ ein Blumenarrangement überreichen.

Kehl, 4. Aug. Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen hat den Herzoglichen Hofschauspieler Ernst Schüd durch Verleihung einer goldenen Büfnennadel mit Er. Hoheit Porträt ausgezeichnet. Herr Schüd ist ein Sohn des Herrn Bezirksgemeter Schüd in Kehl.

Bermittliches.

— Stettin, 7. August. (Tel.) Die Direktio n und der Arbeitervertreter vereinbarten Bedingungen abgelehnt. Infolgedessen tritt morgen die angekündigte Aussperrung und am 12. ds. bei den deutschen Seeschiffs-Werften in Kraft.

— Mühlhausen (Thüringen), 7. Aug. (Tel.) In einem Tümpel bei Ober-Dorla ist heute früh die 20 Jahre alte Mathilde Groß von 2 Arbeitern ermordet worden. Die Täter sind verhaftet und gefänglich.

hd Palermo, 7. Aug. (Tel.) Die Unsicherheit in der Umgebung dauert fort. Scharen von Banditen erstrecken ihre Raub-

wurde aus einer Droschke, die mit der Straßenbahn kollidierte, geschleudert. Die Droschke ging teilweise in Trümmer. Wahrscheinlich erlitt unbedeutende Verletzungen und legte den Weg nach dem Reichskanzleramt zu Fuße zurück.

— Berlin, 7. Aug. Beim Diabolo-Spiel verunglückte gestern nachmittag im Friedrichshain ein 12jähriges Mädchen, indem ihm die Rolle mit so scharfem Anfall ins Auge sprang, daß es sofort ausstie. Es wurde in die Klinik gebracht.

— Göttingen, 6. Aug. Ein schweres Hagelwetter hat im Leinetal und Gartetal die gesamte Ernte vernichtet.

Die Streit-Unruhen in Frankreich.

— Paris, 6. Aug. Der nationale Verband der Bergwerksarbeiter, der 80 000 französische Arbeiter zählt, hat sich nach langen Vorberhandlungen dem Allgemeinen Arbeiterverband angeschlossen. Dies wird in der Presse viel bemerkt. Im gestrigen Ministerat ist über besondere Maßnahmen gegen den Allgemeinen Arbeiterverband verhandelt worden. (Adin. Bg.)

— Paris, 7. Aug. (Tel.) Die Versammlung der Syndikate der öffentlichen gegen ihre Ausschließung aus der Arbeitsbüroe, die der Präfekt des Seine-Departements verfügt hatte einen Protest, indem sie erklärt, die Vereinigung werde eine handelsgerichtliche Entscheidung beantragen.

— Paris, 7. Aug. (Tel.) In der verfloffenen Nacht hat der elektrische Strom zwei Stunden lang verlagert. Das Verlagen wird von den meisten Wätlern als ein mißglückter Streich der „Confederation Générale“ bezeichnet, welche ein geeinigtes Vorgehen der Elektriker aller Pariser Kraftstationen zu erzielen außer Stande gewesen sei. Die „Humanite“ dagegen versichert, die Parteilichung habe von vornherein nur ein ganz kurzes Ausbleiben der Elektrizität beabsichtigt, um der Pariser Bevölkerung zu versetzen zu geben, daß der Kampf der Syndikate gegen die Regierung fortdauere.

Kaisertage im Norden.

(Originalbericht der „Bad. Presse“).

Stockholm, 3. Aug.

Eine Feststadt ohne gleichen ist es, die jetzt dem deutschen Kaiserpaar den Empfang gerüstet hat. Wie die Kraft der ungeborenen Farben, das saftige Grün üppiger Waldhügel, die schimmernde Bläue der von allen Seiten andrängenden Flut, das fahle Grau des kaum gebändigten granitnen Ufobodens, das wuchtige Massiv trotziger Bauwerke mit der Lichtfülle der klarsten Sonne, mit dem heiteren Spiel wehender Wimpeln und dem Glanze bunter Fahnen gegeneinander steht, sich durchdringt und zuletzt zu harmonisch abgestimmtem Bilde zusammenfließt: — das ist schon an sich ein Fest, eine Augenweide!

Draußen, bei der Flottenstation, unweit der Stelle, wo die Kreuzburg Gustaf Wasas auf der Felseninsel Warholm die einzige, größeren Schiffen zugängliche Durchfahrt nach Schwedens Hauptstadt mehrt, ist das deutsche Kaiserpaar von deutschem Boden auf schwedischen, von der „Hohensollern“ auf die Königschalluppe „Wasaorden“ übergestiegen und von dem König und der Königin des Landes geleitet, in den Banntreis dieses herrlichen Blieds eingetreten. Es entfaltet zunächst den vollen Zauber reizvollsten Landlebens, von dem Stockholm die kaum eine andere Stadt meilenweit in die Kunde umflutet ist. In unzähligen Bindungen und Armen, bald eng sich zusammenschließend, bald weit sich dehnend, umfaßt das Meer eine ganze Welt von Inseln und Halbinseln, aus deren prächtigen Wäldern die Fülle der großen und kleinen Landhäuser herübergrüßt, hier an die sanfte Schweißung einer Bucht geschmiegt, dort aufstrebend an steiler Klippe oder unter den Schirm mächtiger Bäume sich bergend. Und die Flut selbst ist bewegt von zahllosen Fahrzeugen jeglicher Gestalt, von Rähnen, Seglern, Schaluppen, Torpedojägern, Motorbooten, Dampfzügen, die dem Königschiff mit den kaiserlichen Gästen das Geleite geben, entgegen der harrenden Stadt, die, mächtig aus den Fluten tauchend, immer höher und majestätischer sich emporhebt.

Dort, wo der gewaltige Königsschiff, der in seiner Geschlossenheit und Macht an die grandiose Schmucklosigkeit des Palazzo Pitti erinnern könnte, auftrifft, macht das Schiff fest und die Fürsten mit ihrem Gefolge gehen über die breite Treppe an Land. Ein mit dem deutschen Adler und der Kaiserkrone, den Namenszügen des Kaisers und der Kaiserin gezielter, von Blumenbeeten und Palmen eingerahmter und mit Fichtengrün und Wäldern in schwedischen und deutschen Farben umkleideter Pavillon ist dort errichtet. Zu seinen beiden Seiten dehnen sich im Halbkreis purpurn ausgeschlagene Schranken, in denen eine glänzende Versammlung die Ankunft der erlauchten Gäste erwartet hat, um und durch den Mund ihrer berufenen Vertreter den Willkomm entbietet. Dann halten Deutschlands Kaiser und Kaiserin durch eine via triumphalis ihren Einzug in das Königsschloß der Wasa.

Alles, was an höfischer Glanz und Prunkentfaltung bei solchen Gelegenheiten üblich ist, war aufgeboten worden, auch militärisches Gepränge fehlte natürlich nicht. Aber dieses offizielle Element, das ja an und für sich als das herkömmliche, im ewig gleichen Zeremoniell sich abspielende, ohne Bedeutung und Interesse ist, erhebt sich diesmal durch die offenbare Herzlichkeit und Wärme, die den Verkehr zwischen den verwandten Herrscherfamilien durchweht, einen schlicht-gemüthlichen Zug, der auch dem Volke nicht entging, eine wohlthuende Widerung des Konventionellen, einen Einschlag in das rein Menschliche. Und man darf bei aller Zurückhaltung und Vorsicht, die gerade in der Beurteilung politischer Zu- und Abneigungen der Völker so sehr geboten ist, doch wohl behaupten, daß dieser freundschaftliche Verkehr der herrschenden Häuser auch den Gefühlen des schwedischen Volkes entspricht. Das bewies nicht nur der ehrliche Willkommgruß der Massen, der dem deutschen Kaiserpaar jubelnd entgegenhiel, das haben auch die Ausrufungen so mancher hochgebildeter, an bedeutungsvollen Stellen stehender schwedischer Männer glauben lassen.

Stockholm, 4. Aug. 1908.

Mag auch ein mächtiger Beobachter politischer Stimmungen und volkstümlicher Strömungen in ihrem Auf- und Abfluten, in ihren plötzlichen Umschlägen, wie Luft und Laune sie zu locken scheinen, also nur im Wechsel das einzig Beständige sehen, es ist doch nicht zu leugnen, daß es Interessensgemeinschaften zwischen Völkern gibt, die zwar Schwankungen in der politischen Haltung nicht unmöglich machen, die aber doch immer wieder den Gang der Politik in ein und dieselbe Richtung zwingen. Denn nicht die Willkür, wie es dem oberflächlichen Blick so leicht erscheinen mag, sondern der Zwang gesetzmäßiger Entwicklung bestimmt in tiefsten Grunde auch das Leben der Völker in seinem Verhältnis zur übrigen staatlichen Welt.

Schweden und Deutschland bieten dafür ein geradezu klassisches Beispiel. Gewiß hat auch zwischen ihnen nicht immer Zuneigung und Freundschaft bestanden und Schwankungen und Spannungen fehlten nicht, aber zuletzt haben immer wieder die Zusammenhangs wirtschaftlicher Interessen und einer idealen, auf die großartigsten geschichtlichen Erinnerungen begründeten Gemeinschaft die beiden Völker zu enger Verbindung hingeführt. Und die weltgeschichtliche Tatsache, daß einst an Schwedens Siege das Schicksal des neuen Preußens und des Reiches geknüpft war, hat diese Verbindung auf eine ganz einzige Weise gefestigt. Es ist daher auch kein Zufall, und noch weniger ein leeres Brüllen mit historischem Wissen, wenn die schwedischen Blätter diese auf eine Tatsache ihren Betrachtungen über das Verhältnis der beiden Länder zu Grunde legen und in schwunghaften, von ehrlicher Zuneigung eingegebenen Begrüßungsartikeln, die sie dem deutschen Kaiserpaar widmen: von den Sägen ausgehen, in die unser größter Historiker sein Urteil über diese wunderbare Verflechtung der deutschen und schwedischen Geschichte zusammengefaßt hat. „Man wird“, so sagt Leopold von Ranke, „den Schweden die Ehre nicht bestreiten dürfen, daß sie es gewesen sind, die das Reichsverhältnis, welches sich durch den Prager Frieden gebildet hatte, und welches den Protestantismus in einen sehr beschränkten Lebenskreis gebannt haben würde, auf immer zerstört haben. Wären sie gescheitert worden, so wäre an das Emporkommen des brandenburg-preussischen Staates niemals zu denken gewesen: seine Grundlage, die Idee der religiös-politischen Autonomie, würde dadurch vernichtet worden sein.“

Im Lauf der Jahrhunderte ist nun Schweden von seiner Weltmachtstellung an der Ostsee zurückgetreten; der ungeheuren Spannung war wohl keine heroische Kraft, nicht aber die Dürftigkeit der Mittel und die kleine Zahl seiner Söhne gewachsen. Und gerade das durch schwedisches Blut gereinigte Brandenburg-

Preußen ist es gewesen, das dort sein Erbe antrat. Nun ist zwar der gewaltige Umschwung gewiß nicht so weit gediehen, daß heute Schwedens Schicksal an Deutschlands Sieg oder Fall geknüpft wäre, aber doch könnte die Zertrümmerung der benachbarten germanischen Weltmacht im Herzen Europas nicht ohne die schwerste Erschütterung der nordischen Staatswelt gelingen. Und ob diese nicht am Ende doch eine Gefährdung wichtiger Interessen Schwedens, ja ein Rühren an seinem eigenen Lebensnerv in sich schließen oder herbeiführen würde, das ist bei der heutigen Gruppierung der Mächte und dem Ausgleich der politischen Kräfte und Strebungen durchaus nicht über alle Zweifel erhaben. So wirken die Gemeinsamkeit ruhmvoller und ereignisreicher geschichtlicher Erinnerungen, die enge Verflechtung wirtschaftlicher Interessen und die politische Lage der Gegenwart aufs glücklichste zusammen, um die beiden Länder in freundschaftlichste Beziehungen zu einander zu erhalten und zu befestigen.

Und es ist gut, daß dieser Gemeinschaft wirtschaftlicher und politischer Interessen auch der rein menschliche Einschlag nicht fehlt. Wie die Völker sich stammesverwandt fühlen und sich mit Stolz als Glieder der großen germanischen Völkerfamilie empfinden, so haben die herrschenden Häuser diese Blutsverwandtschaft unter sich von je aufrecht zu erhalten gesucht und namentlich in den letzten Zeiten von Geschlecht zu Geschlecht gestärkt. Hat der König neben dem vom Ahnherrn ererbten französischen Blut doch auch deutsches in den Adern, so ist die Königin von rein deutschem Geblüt, die Entelin des alten Kaisers Wilhelm, die Tochter Friedrichs von Baden. Wie tief diese beiden, jedem Deutschen verehrungswürdigen Fürsten sich auch in die schwedischen Herzen eingeschrieben haben, davon geben die Zeitungen, diese Prüfsteine der öffentlichen Meinung in einem freien Lande, Zeugnis; sie haben in diesen Tagen des Kaiserbesuches mit herzlichsten Worten der Herkunft ihrer Königin von so edlen, durch menschliche Tugenden fast noch mehr als durch den Glanz der Krone erhabene Fürsten gedacht und mit freudiger Genugung ausgesprochen, wie die hohe Frau durch Festigkeit des Charakters, durch gerechten Sinn und unermüdete Tätigkeit in allen Werken der Menschlichkeit als ihr würdiger Sproß und als echte Tochter der Großherzogin Luise sich erweise. Ihr, der Königin-Mutter, die morgen zum Besuch der Kinder aus weiter Ferne eintrifft, und so den Kreis nächster fürstlicher Verwandten schließt, widmen die Blätter schon heute so warme Worte des Willkommens, daß der Badener nicht ohne Bewegung diesen Kundgebungen eines frei und machtvoll denkenden Volkes folgen kann. So schreibt z. B. das „Stockholmer Tageblatt“ unter ihr Bild: „Die Trauer um den unerbegreiflichen Gemahl, den Großherzog Friedrich, verliert sich noch die Sympathien, die Großherzogin Luise von jeher beim schwedischen Volke befehen hat, als treueste Freundin des Landes und als vornehmstes Glied in der Kette verwandtschaftlicher Beziehungen, die das deutsche Kaiserhaus mit Schwedens Herrscherpaar verbindet.“ Und die Worte der Schrift gewinnen Leben und Wahrheit: „Der Eltern Segen halet den Kindern Kaiser.“ Prof. Dr. Adolf Koch, Heidelberg.

Eine Familien-Tragödie in Pforzheim.

Pforzheim, 7. Aug. Eine Familien-Tragödie ereignete sich gestern nachmittag im Hause Wertweinstraße 15 hier. Die Frau des Wilhelm Gebel hat sich und ihre drei Kinder mit Gas vergiftet. Die Familie Gebel — der Mann ist Angehelliger auf der hiesigen Geschäftsstelle des Metallarbeiterverbandes — bewohnte den Dachstuhl des genannten Hauses. Gestern nachmittag nahm bereits eine Frau im Nachbargebäude einen Gasvergiftung wahr, während man im Hause selbst nichts Auffälliges beobachtete. Die Leute, welche die Wohnung unterhalb nicht inne haben, waren während des ganzen Tages nicht zu Hause, und bei dem im ersten Stock wohnenden Birie war man mehr als sonst in Anspruch genommen, weil man den Maler im Hause hatte. Gegen 7 Uhr kam Gebel nach Hause. In der Tür fand er einen Zettel, auf dem geschrieben stand: „Ich bin im Stadtort.“ Als er die Tür geöffnet hatte und ihm der Gasgeruch entgegenbrang, rief er seinen nun ebenfalls heimgekommenen Hausgenossen herbei. Beim Öffnen der Türtür bot sich ein schauerlicher Anblick. Der Stiefvater war entfernt, auf dem Boden ausgebreiteter Sargen lagen die Mutter und zwei Kinder, in einem Lehnstuhl lag der 9 Jahre alte Knabe, noch ein Ständchen Brot in der Hand. Alle vier gaben keine Lebenszeichen mehr von sich. Am Kopf der Gasleitung für den Gasofen befand sich ein langer Gummischlauch, der bis zu den Köpfen der nebeneinander liegenden Kinder führte. Neben der Frau auf dem Bett lag ein Beil. Der bei dem Hauswirt beschäftigte Maler machte sich sofort auf den Weg, ärztliche Hilfe zu holen. 5 Mann der Sanitätskolonne begaben sich nun sofort nach der Dachstuhlwohnung, doch war es inzwischen bereits 1/2 Uhr geworden. Die Frau und die beiden jüngeren Kinder waren noch warm, der ältere Knabe im Stuhl aber: er war bereits erstarrt. Die nun ebenfalls anwesenden Ärzte, die Herren Dr. Memme und Dr. Smeuf, erklärten, daß es zu spät und jede Rettung der Unglücklichen ausgeschlossen sei. Kurze Zeit darauf trat denn auch bei allen die Todesstarre ein. — Die Frau war lungenkrank und in letzter Zeit zur Kur 4 Wochen in Langenbrunn. Schon öfters äußerte sie zu Bekannten, daß sie aus dem Leben scheiden wolle, nur war sie immer besorgt um ihre Kinder. Vor einigen Tagen übergab sie der Frau des Herrn Megeermeister Kreuzes, bei welchem sie ihre Einkäufe besorgte, einen Zettel mit verheißenen Werten. Sie sagte, daß sie doch wohl bald sterben werde, und Herr Kreuzes möge dann so freundlich sein, die auf den Zettel bezeichneten Verwandten von ihrem Tode zu benachrichtigen. Infolge ihres lebenden Aussehens rechneten auch die Nachbarn auf den plötzlichen Tod der Frau, ahnten natürlich nicht, daß die Frau einen so schrecklichen Plan gefaßt hatte. Im Stadtort suchte sie tagtäglich Erholung und Kräftigung. Einen Behnmaß ließ sie dort auch bei Nacht stehen. Gestern morgen aber holte der älteste Knabe den Stuhl nach Hause, um nachmittags darauf in den Tod zu gehen. Ueber die Ursache der bedauerlichen Tat nimmt man H. „B. Aug.“ in erster Reihe an, daß die Frau ihrem Leben ein Ende machen wollte. Die Kinder aber wollte sie offenbar nicht ihrem Namen zurücklassen. Auch erzählt man sich, daß es recht fänglich in der Familie zuging. Die Frau aber bemühte sich, sich recht und schiedt durchzuschlagen, und wenn sie ihren Vieseranten auch öfters etwas schuldig blieb, so trug sie doch so bald als möglich ihre Schuld wieder ab.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigshafen, 7. Aug. Im Trank gestorben ist der Wirt Georg Bal. Daas. Während des vorgestrigen ganzen Tages huldigte er dem Alkohol, begab sich dann abends in den Keller und wurde gestern morgen auf einem Stuhle sitzend tot aufgefunden. Der Arzt konstatierte Alkoholvergiftung. — Das vier Jahre alte Kind Elise des Hofomatsbesizers Nikolaus Weidig versuchte gestern vom dritten Stock seiner elterlichen Wohnung das Treppengeländer herunterzurutschen. Das Kind stürzte, da die Treppen offen zu einer Gallerie im Hinterhaus führten, infolge Uebergewichts hinunter in den gepflasterten Hof. Es hatte einen Schädelbruch erlitten und starb am Nachmittag an den erlittenen Verletzungen.

T. Basel, 7. Aug. Gegenwärtig ist im Ranton St. Gallen eine der schwersten und zugleich interessantesten Bahnlagen im Bau begriffen, die Bodensee-Loggnerbahn, die von Romanshorn über St. Gallen und Sursee nach Birmul zum Anschluß an die eigentliche Rätensbahn führt. Sie hat ein außerordentlich hügeliges, von vielen

Flußtälern durchschnittenes Gebiet zu durchqueren und mitunter ganz bedeutende Höhenunterschiede zu überwinden. Von St. Gallen führt sie zunächst parallel der Linie St. Gallen-Winterthur bis zur Station Bruggen. Hier ist auf einer 200 Meter hohen und 300 Meter langen imposanten Brücke der Sittertobel zu durchqueren; diese Brücke, die rund eine Million kostet, wird zu den interessantesten Bauten der Schweiz gehören. Dann folgt der 127 Meter lange Balletoberbiadukt, an dem auf beiden Seiten kleinere Tunnel sich anschließen. Für Herisau wird ein großer neuer Bahnhof von einem Kilometer Länge erstellt. Hinter Herisau bis Degersheim folgt ein Biadukt und ein Tunnel nach dem andern, zunächst der Kirchbiadukt von 143 Meter Länge, weiter der Weisbachbiadukt, 265 Meter lang und 65 Meter hoch. Schon jetzt ist dieses Gebiet von zahlreichen Touristen besucht, die mit Stauern dieses Wunderwerkes der Bahntechnik betrachten. — Eine nicht minder interessante Bahn ist am 1. August dem Verkehr übergeben worden: die Weissensteinbahn. Diese hat ihren Ausgangspunkt in Neu-Solothurn. Es sollen daselbst zusammen die Linien Alten-Solothurn-Biel, Herzogenbuchsee-Solothurn, Solothurn-Lyß und Solothurn-Durgort, die Endstation ist Münstereim bernischen Jura, eine Stadt mit vorwiegend Uhrenfabrikation. Hier wird die Bahn an den in Delsberg einmündenden französischen Verkehr und den nach Basel angegliedert. Die Strecke hat eine effektive Länge von 22,2 Kilometer und ist normalsturig gebaut. Das Trace der Bahn durchquert in einem 3695 Meter langen Tunnel den Weissenstein und den Ausläufer der Gauensteinleite. Da große Höhenunterschiede zu überwinden waren, so mußten große Erdbelegungen gemacht und hohe Dämme und Brücken gebaut werden. Die Biadukte im Gefloch bei Bellach und bei Courcelles sind feinstwertete Objekte der Brückenbaukunst. Die Bahneröffnung wurde verzögert, da sich gerade am Gefloch-Biadukt bedeutende Dammrutschungen zeigten, die das ganze Bauwerk ernstlich gefährdeten. Nachdem mehrere Einzüge gemacht, war die Durchfahrungsgefahr beseitigt.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market information for various locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 7. August. Ankommen am 5.: „Königin Luise“ 9 Uhr nachm. in Newyork; am 6.: „Krefeld“ 6 Uhr vorm. in Bremen, „Gneisenau“ 7 Uhr vorm. in Antwerpen, „Eutawi“ in Genoa, „Preußen“ in Smyrna. Abfahrt am 6.: „Köln“ 10 Uhr vorm. Capes Henry; am 7.: „Kleist“ 5 Uhr vorm. Turf Caple. Abgang am 6.: „Rain“ 2 Uhr nachm. von Baltimore, „Erlangen“ von Santos; am 6.: „Babern“ von Piräus, „Preußen“ von Konstantinopel, „Prinz Friedrich Wilhelm“ 9 Uhr nachm. von Plymouth, „Gießen“ 2 Uhr nachm. von Vigo, „Barbarossa“ 1 Uhr nachm. von Newyork; am 7.: „Wagner“ von Smyrna.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorol. u. Hydrogr. Das flache Minimum, das gestern über Mittel- und Südrussland gelegen war, ist bis Südbayern und Oberösterreich weitergezogen, in ganz Süd- und Mitteldeutschland Regenfälle veranlassend, die meist ergiebig waren und auch heute noch anhalten; im Norden des Reiches ist es dagegen noch immer heiter. Voraussichtlich wird das kühle Regenwetter noch anhalten, nach dem Abzug der Depression, die den Weg nach Nordosten hin einzuschlagen scheint, steht Besserung im Ausblick.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and other weather observations for Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 6. August 17.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13.8. Niederschlagsmenge am 6. August 22,5 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 6. Aug. 7 Uhr vorm.: Lugano wolfig 16°, Biarritz bedeckt 19°, Nizza bedeckt 18°, Triest bedeckt 20°, Florenz bedeckt 20°, Rom halbbedeckt 26°, Cagliari heiter 26°, Brindisi bedeckt 21°.

Badischer Landtag.

1. Kammer. 29. Sitzung. Karlsruhe, 7. Aug.

Präsident Prinz Max eröffnete 1/10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Ministerialdirektor Dr. Glöckner und Regierungskommissäre.

Präsident Prinz Max: Seitdem wir hier beisammen gewesen sind vor zwei Tagen, haben sich zwei Ereignisse abgespielt, die wir uns nicht vorstellen, von denen wir keine Ahnung haben konnten. Wenige Stunden, nachdem das Luftschiff des Grafen Zeppelin seinen Siegeslauf durch das badische Land gemacht hatte, traf die schreckliche Nachricht von dessen Untergang ein; es wurde durch die Elemente, durch Feuer und Sturm zerstört. Fast um die gleiche Zeit haben diese Elemente schweres Unglück über unsere schöne Stadt Donaueschingen gebracht, die von einem großen Brandunglück betroffen wurde. Ich weiß mich einig mit Ihnen, wenn ich der herzlichsten Teilnahme diesen Ereignissen gegenüber Ausdruck verleihe. Wie bei jedem Unglück, zeigte sich aber auch hier eine erfreuliche Lichtseite. Das Unglück des Zeppelinschen Luftschiffes hat einen großen patriotischen Aufschwung hervorgerufen. Es ist erfreulich, wie sich in allen Schichten der Bevölkerung die Teilnahme kundgibt und Jeder bereit ist, zu helfen, so weit es ihm möglich ist. Wie ganz Deutschland seine Hilfe bei dem Unglück des Luftschiffes nicht versagt, so glauben wir auch sicher sein zu dürfen, daß Baden der schwer betroffenen Stadt Donaueschingen seine Hilfe gewähren wird, um die Folgen des schweren Brandunglücks zu mildern und zu beseitigen. Ich glaube, daß hier aussprechen zu müssen, um auch unserer Teilnahme Ausdruck zu geben. (Die Mitglieder haben sich von den Sitzen erhoben.) Sie haben sich zum Zeichen der Zustimmung von Ihren Sitzen erhoben.

Der Präsident machte sodann geschäftliche Mitteilungen. Er gab bekannt, daß die für morgen in Aussicht genommene Beratung des Wassergesetzes unterbleiben muß, da dieses Gesetz in der Form, in der es die Regierung vorgelegt hat, nicht mehr erledigt werden kann. Es wurde hierauf in die Tagesordnung eingetreten.

Geh. Hofrat Dr. Schmidt erstattete namens der Kommission für Justiz und Verwaltung Bericht über das Gesetz, die Abänderung des Polizeistrafgesetzbuchs betreffend. Der vorliegende Entwurf einer Novelle zum Polizeistrafgesetzbuch vom 31. Oktober 1863 bezweckt fünf verschiedene Abänderungen dieses Gesetzes, die in keinem inhaltlichen Zusammenhang unter einander stehen. Der Artikel 1 beabsichtigt, drei Bestimmungen des Polizeistrafgesetzbuchs, § 71b, § 78 und § 95 eine veränderte Fassung zu geben. Der Artikel 2 will beim § 116, hinter welchem schon früher der § 117 ausgefallen war, eine neue Vorschrift als nummerierten § 117 einfügen. Der Artikel 3 strebt die Aufhebung von § 51 Nr. 1 und § 52 an. Von diesen Neuerungen ist die dritte, die Aufhebung von § 51 Nr. 1 und § 52 nur von redaktioneller Bedeutung. Sie will lediglich die Konsequenzen aus gewissen Entscheidungen unserer oberen Gerichte ziehen, denen zufolge die Strafvorschriften gegen Beschädigung öffentlicher Diener (§ 51 Nr. 1 und gegen Tätlichkeiten in Wirtschaften (§ 52) zu einer vom Reichsstrafrecht bereits erschöpfend geordneten Materie gehören und deshalb durch die Reichsgesetzgebung ihrer Geltung entzogen sind. Dem Artikel 3 der Vorlage konnte die Kommission also ohne weiteres zustimmen. Dagegen bezwecken Artikel 1 und 2 sachliche Änderungen des geltenden Polizeistrafrechts. Bezüglich dieser Änderungen ist die Kommission zu dem Ergebnis gelangt, daß die in Artikel 1 der Vorlage vorgeschlagenen erweiterten Fassungen der § 71b, Entziehung einer in Zwangshaft untergebrachten Person, § 78, Veräußerung, und § 95, Reinlichkeit auf den Märkten, in den

Schlachthäusern, Fleischbänken, über das Schlachten und den Fleischverkauf in denselben, praktischen Bedürfnissen entsprechen, daß dagegen dem im Artikel 2 projektierten neuen § 117 erhebliche Interessen im Wege stehen, die nach der einmütigen Ueberzeugung der Kommission das Gesetz bestimmen sollten, der Novelle insoweit seine Zustimmung zu versagen. Der § 117, der neu eingefügt werden soll, lautet: „An Geld bis zu 20 Mark wird bestraft, wer in Gemeinden, für welche ein öffentlicher Wohnungsnachweis eingerichtet ist, oder durch bezirks- oder ortspolizeiliche Vorschriften vorgeschriebenen Angehörigen hinsichtlich leerstehender Mietwohnungen und deren Verwendung zuwiderhandelt. Diese Bestimmung konnte die Kommission nicht befürworten. Sie gelangte zu dem Antrage, die Kammer wolle dem Gesetzentwurf in seinem Artikel 1 (zu §§ 71b, 78 und 95) und in seinem Artikel 3 (zu § 51 Abs. 1 und § 52) ihre Zustimmung erteilen, dagegen dem Artikel 2 der Vorlage (§ 117) die Annahme versagen.

Ministerialdirektor Dr. Glöckner: Der Kommission danke ich, daß sie das dem Hause spät zugegangene Gesetz so rasch erledigt hat. Bedauern muß es die Regierung, daß die Kommission den Artikel 2 der Vorlage ablehnt. Er war für die Regierung der wichtigste, der sie bestimmte, das Gesetz vorzulegen. Mit dem Artikel 2, der auf eine Anlegung der Stadt Forstheim zurückzuführen ist, soll eine soziale Aufgabe erfüllt werden. Es soll die Wohnungsfürsorge gefördert werden. Die Bedenken, die gegen den Artikel 2 vorgebracht wurden, halte ich nicht für durchschlagend. Die Befürchtungen des Vereins der badischen Zeitungsbereiter, die in der Gründung eines unentgeltlichen Wohnungsnachweises einen Ausschlag an Wohnungsinveraten erwarten, kann ich nicht teilen. Ich hoffe, daß die Ansichten über den § 117 sich später ändern. Hofschulzmeister Baa sprach sich gegen den § 117 aus. Derselbe sei eine weitere Schikane und Belästigung der Hausbesitzer.

Nach einem Schlußworte des Berichterstatters wurde das Gesetz einstimmig angenommen.

Es erfolgte hierauf die Beratung einer Anzahl Berichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen.

Defonometrat Franz berichtete über die Petitionen:

- a) Der Gemeinde Langenbrüden mit acht weiteren Gemeinden um Eröffnung einer normalspurigen Eisenbahn von Langenbrüden über Eichtheim-Sinsheim nach Weisloch;
b) der Gemeinde Langenbrüden um Eröffnung der Teilstrecke Dettlingen-Langenbrüden;
c) der Gemeinden Mingsolshausen und Kronau um Einmündung der in Aussicht genommenen Dettlinger Bahn in Mingsolshausen.

Der Antrag der Kommission ging dahin, diese Petitionen der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Graf Helmstatt kam auf den in der Petition a) niedergelegten Wunsch zu sprechen und betonte, daß der Bau der erstrebten Bahn ein Bedürfnis ist. Ich bedauere es deshalb, daß die Kommission nur zu dem Antrage auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme gekommen ist. Ich halte es für geboten, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen und werde einen dahin gehenden Antrag stellen.

Bürgermeister Dr. Weig und Hofschulzmeister Baa traten den Ausführungen des Rednerers bei.

Der Präsident teilte mit, daß ein Antrag des Grafen Helmstatt eingegangen ist, die Petition unter a der Regierung empfehlend zu überweisen.

Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen. Im übrigen wurde den Anträgen der Kommission zugestimmt.

Herr von Stöckingen erstattete darnach Bericht über die Petitionen 1. der Section Offenburg des Bad. Schwarzwaldbereichs und der Stadt Offenburg um Eröffnung einer Haltestelle bei Partenheim 5 der Schwarzwaldbahn; Antrag Ueberweisung zur Kenntnisnahme;

2. der Gemeinden Lausheim, Blumegg, Erzingen, Münstingen, Auhof und Wesslingen um Eröffnung einer Güterstation bei der Station „Im Weiler“; Antrag: Ueberweisung zur Kenntnisnahme;

3. der Gemeinden des Münster- und Hegentalen unterstellt von der Stadt Freiburg um Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn

von Freiburg durch das Hegental nach Obermünsterthal; Antrag: Ueberweisung zur Kenntnisnahme.

Die Anträge der Kommission fanden nach kurzen Ausführungen des Oberbürgermeisters Dr. Winterer, der für die Petition auf Erbauung einer Bahn durch das Hegental nach Obermünsterthal eintrat, und des Ministerialrats Wolf Annahme.

Stadttrat Wochel berichtete über die Petitionen:

- 1. der Steinachtalgemeinden um Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn bezw. um Vorlage eines Bauprojekts in der nächsten Session; Antrag: Ueberweisung zur Kenntnisnahme;
2. des Eisenbahnkomitees Eberbach um Aufstellung eines Projektes für eine normalspurige Bahn von Eberbach über Rudau nach Buden; Antrag: Ueberweisung zur Kenntnisnahme;

3. a. der Gemeinde Keßich mit 13 weiteren Gemeinden um Fortführung der Normalspurbahn Rheinau-Brühl, über Keßich, Altkuhheim, Rheinhäusern, Oberhausen, Philippsburg, Ruchheim, Riedolsheim nach Rutenheim und b. der Gemeinde Keßich um Fortführung der Bahn Rheinau-Brühl wenigstens nach Keßich; Antrag: bezüglich der Petition a Ueberweisung zur Tagesordnung; bezüglich der Petition b Ueberweisung zur Kenntnisnahme. 4. Der Stadtgemeinde Billingen und der Nachbargemeinden um den Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Billingen über Königsfeld nach Fischbach; Antrag: Ueberweisung zur Tagesordnung. Sämtliche Anträge fanden ohne Debatte Annahme. Darnach erstattete

Defonometrat Franz Bericht über die Petitionen:

- 1. der Gemeinden Forstheim, Bretten, Rauschlott, Dürren, Eßlingen, Gubringen, Kieselbronn und Ruppelshausen um Eröffnung einer Bahnerweiterung zwischen Forstheim und Bretten; Antrag: Ueberweisung zur Kenntnisnahme;
2. der Gemeinden Mühlbach und Eppingen um Erbauung einer Bahn Eppingen-Mühlbach; Antrag: Ueberweisung zur Kenntnisnahme.

Den Anträgen wurde nach kurzen Bemerkungen des Herrn von Obler, der die Wünsche der Petition Mühlbach der Regierung zur Berücksichtigung empfahl, und des Ministerialrats Wolf, zugestimmt und dann die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Montag 1/10 Uhr.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geburten:

5. August: Franz Eufholz von Dillmen, Kaufmann in Mühl, mit Frieda Wöckinger von Wald. Wilhelm Klump von Dürren, Eisenbahn-Affizient hier, mit Wilhelmine Robert von Weisloch, Karl Keitich von Leidenstadt, Groß, Oberförster in Schluchsee, mit Lina Rahb von hier. Albert Maurer von Bettolsheim, Schneider hier, mit Lina Weibele von Leidenstadt. Julius Marandinski von Graubenz, Kaufmann in Forstheim, mit Adele Köhner von Schuppenreuth. August Grähler von Heßlingen, Kaufmann hier, mit Lina Geiger von hier. Gustav Janzer von Mühlheim, Tagelöhner hier, mit Katharina Lehn von Kirchbach.

Todesfälle:

6. August: Martin Roos von Döllau, Zollaufseher in Waldshut, mit Marie Geh von hier. Emil Friedrich von hier, Bureaugehilfe hier, mit Anna Kasper von hier. Michael Jehle von Oberhausen, Maurer hier, mit Anna Lumpy von Lu.

Geburten:

1. August: Erwin Julius, F. Friedrich Mann, Tapezier, Robert, R. Ludwig Bild, Schloffer. Philipp Wilhelm, R. Konrad Jabeley, Metzger. 2. August: Marie Silba, S. Johann Wolf, Kaufherr. 3. August: August Otto, R. Adam Börgel, Schloffer. 4. August: Hedwig Margareta, S. Johannes Heiling, Wagenwärtergehilfe. Betahilde, S. Valentin Kullterer, Kaufmann. 5. August: Alfred, R. Ludwig Feucht, Gärtner.

Todesfälle:

4. August: Philipp Schmander, Fabrikarbeiter, ein Chemann, alt 58 Jahre. 5. August: Mathilde, alt 8 Monate 27 Tage, S. Wilhelm Hüner, Magazins-Schreiber, Arthur, alt 4 Monate 20 Tage, S. Robert Seger, Schreibegehilfe.

Bekanntmachung.

Fundgegenstände betr. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1908 wurden in den Wagen der elektr. Straßenbahn gefunden: Schirme, Stühle, Handtasche, Taschentücher, Fahrkarten, Geldbeutel mit und ohne Inhalt, Bargeld, Kleidungsstücke, Brillen, Zweier, Schmuckgegenstände, Bücher, Schlüssel u. a. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 980 B. G. B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen 3 Wochen bei dem städtischen Straßenbahnamt, Kallstraße 71, Zimmer Nr. 3, anzumelden, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände, soweit sie sich dazu eignen, gemäß § 979 B. G. B. versteigert werden. 11361 Karlsruhe, den 6. August 1908. Städt. Straßenbahnamt.

Wer

etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w., erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der

Der

„Badischen Presse“ bekannt macht.

Herde! Defen!

2 bereits neue Wirtschaftsherde 120x90 u. 130x90, mit Warm- u. Badofen, sowie mehrere kleinere, verschiedene Größen, sowie Defen aller Art für Haushalten werden unter Garantie billig verkauft. B23734, 2, 2 Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.

Stellen finden

Zeichner, der im Maschinenzeichnen bewandert, sofort auswärts gesucht. Offerten unter Nr. 11334 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2, 1

Vertreter

für Süddeutschland, welcher lange Zeit in Kalisalzen u. a. Düngemitteln tätig war, wird gesucht. Off. u. J. U. 6404 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 6942a, 2, 1

Inventur-Ausverkauf mit 11371 15 bis 25% Rabatt auf sämtliche Herren-Mode-Artikel Hüte, Schirme, Spazierstöcke, Kragen, Manschetten, Kravatten, weiße und farbige Oberhemden, Socken, Hosenträger, Portemonnaies etc. Herren-Mode-Magazin Kaiserstr. 70 Fritz Müller Kaiserstr. 70 am Marktplatz.

Drerdentlicher Knabe aus guter Familie kann unter günstigen Bedingungen die

Zabntechnik erlernen.

Wo? sagt unter Nr. 11376 die Expedition der „Bad. Presse“. 3, 1

Pharmazeut. Lehrstelle offen

bei Apotheker Stein, in Durlach.

Gesucht

zum 15. August oder 1. Septbr. ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren in kleinen Haushalt. B29646, 3, 1 Welpfenstraße 30, 3. Stod.

Küchenmädchen

ein fleißiges, wird in gute Stelle gesucht. Lohn 35 Mark. Gasthaus „zum Hirsch“, B29647 Kaiserstraße 129.

Ende tätige Mädchen für

Rüche u. Haus. Kostenlose Vermittlung. - Stellenbureau Geiger, Kreuzstraße 6/8, III, L. B29640

Per sofort eine Schenkammer gesucht.

11374 Karlsruhe 98, IV.

Jüngeres, intelligentes Mädchen als

Empfangsräulein

und zu kleineren Arbeiten für sofort gesucht. Zu sprechen zwischen 12-2 Uhr. Wo? sagt unter Nr. 11376 die Expedition der „Bad. Presse“.

Besseres Kindermädchen

nach Zürich (Schweiz) zu einem kleinen Kinde gesucht. Bewerberin muß schon in gutem Hause selbständig Kinder besorgt und nachweislich gute Zeugnisse haben. Hoher Lohn, angenehme Stelle. Offerten unter Nr. 6957a an Oskar Landwehr, Agentur der „Badischen Presse“, Bruchsal. 2, 1

Buffet-Fräulein.

Anfängerin, anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, für Buffet in feinem Hotel gesucht. Angenehme Stellung. Offerten um. Nr. 11358 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2, 1

Amme,

gesunde, kräftige, bei guter Bezahlung für ein wöchentliches Kind z. Stillen gesucht. Off. unter Nr. B29651 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiges Kinderfräulein

mit besserer Schulbildung zu zwei größeren Kindern für 1. Oktober gegen guten Gehalt gesucht. Fertigkeit im Nähen erwünscht. Gef. schriftliche Offerten von solchen, die ähnliche Stellen bereits besetzt haben, unter Nr. 11379 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Suche pers. Herrschaftsdienerin,

so wie pers. Zimmermädchen. Kostenlose Vermittlung. Stellenbureau Geiger, Kreuzstr. 6/8, III, L. B29641

Suche jüngere Restaurationsdienerin,

so wie jüngeren Koch oder Kell. Stellenbureau Geiger, Kreuzstraße 6/8, III, L. B29639

Durchaus sauberes, zuverlässiges, in Küche u. Hausarbeit gut erfahrendes

Mädchen,

das nur in guten Häusern gedient hat, von kleiner Familie zum sofortigen Eintritt gesucht. Hoher Lohn. Vorstellung erwünscht zwischen 6 u. 7 Uhr nachmittags. B28850, 3, 3 Eisenlohrstraße 43, 2. Stod.

Stellen suchen

Jüngerer Reisender, kautionsfähig, mit besten Empfehlungen und mit der Landkundschaft vertraut, sucht geeignete Reisestelle. Offerten unter Nr. B29648 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Holzbranche.

Junger Mann, 27 J., mit nur feinsten Zeugnissen und Referenzen, tüchtige, zuverlässige, an selbständ. Arbeiten gewohnte Kraft, firm in Buchf., u. sämtl. Comptoirarbeiten, flott, sachf. Redner, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, sowie im Stande, den Gehf. zu vertreten, sucht per 1. Okt. pass. Posten in großer. Stadt Süddeutschlands. Gef. Off. u. Nr. 6934a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3, 1

Jünger Mann

m. g. Zeugn., 25 J. a., verch., sucht Stellung als Kassenbote, Hausdiener, oder sonst ähnl. Posten. Ration kann gestellt werden. Gef. Off. u. Nr. B29652 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Zuschneider

sucht per sofort od. später Stellung in einem Maß- od. bef. Konfektionsgeschäft. Gef. Offert. unter B29630 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Krankenwärter

sucht Stelle auf 15. August. Zu erfragen unter Nr. B29642 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Verkäuferin

10 Jahre Leiterin eines Kolonialw.- u. Militärfestungsgeschäfts, sucht passende Stellung. Gef. Offerten unter Nr. 6933a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Perfekte Restaur.-Köchin

sucht Stellung auf 1. od. 15. Sept. Offerten um. Nr. B29653 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2, 1

Mädchen,

das in Serbien u. Zimmerarbeiten bewandert ist, sucht für sofort od. 15. August Stellung in eine Wirtschaft nach auswärts. Zu erfragen Durlach, Mühlfeldstr. 17, II. B29643

Mädchen

von auswärts, welches gut Weisnähen und in seinen Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle als Zimmermädchen. Gute Behandlung bevorzugt. Zu erfr. B29644, 1 Kaiserstraße 54, III.

Amme,

gesunde, kräftige, sucht Stelle auf gleich oder später. Zu erfragen Ungartenstraße 71, II. B29660

Zu vermieten:

Stallung, für 2 Pferde Lagerplatz, zu vermieten. Näheres B29672, 3, 1 Schillerstr. 27, part.

3 Zimmerwohnung

nebst Zugehör für 850 Mk., per sogl. oder Oktober beziehbar, zu vermieten. Näheres Douglasstr. 22, Bordenhauser, 2. Stod. 11386, 3, 1

Amalienstraße 11, Seiten. 1. St.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, an kleine Familie sogl. od. später zu vermieten. Zu erfr. B29662, 2, 1 Bordenh. 2. St.

Durlacherstr. 87 ist eine Wohnung,

bestehend aus einem Zimmer, Küche, Keller und Holzstelle, auf sogl. od. später zu vermieten. B29633

Kaiserstraße 177 sind im Hinterhaus,

parterre, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Kammer an kleine Familie sogl. od. später zu verm. Näh. B29643, 2, 2 Bordenh., 5 Trepp.

Luisenstraße 60, Erb, ist eine

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden. B29658, 2, 1

Marienstraße 9 ist eine Man-

farbenwohnung von 2 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst einem Keller für monatl. 12 Mk. zu verm. Näheres 1. Stod. B29678

Schönenstraße 19 ist eine Man-

farbenwohnung im Erb., zwei Zimmer, Küche und Keller, auf sogl. od. später zu verm. Näh. 2. St. B29678

Wilsdorfstraße 20 ist eine schöne

Manfarbenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober cr. zu vermieten. Näh. das. im Laden. B29672, 3, 1

Mühlburg, Lindenplatz 3 ist im

1. St. eine 2 Zimmer-Wohnung u. im 2. Stod. eine 3 Zimmerwohnung, Vorhof, sofort oder später zu vermieten. B29655, 2, 2

Ettlingen.

6 Zimmerwohnung, 2. St. mit Wasser, Gas u. Badeeinrichtung, in gesunder, freier Lage auf 1. Oktober d. J. um den Preis von 800 Mk. jährlich zu vermieten. 6940a* Wörzbeimerstraße 53.

Einfach möbl. Zimmer mit herrl. Aussicht zu 4 Mark per Woche zu vermieten, eventuell mit Pension. B29664 Söthenstr. 156, V.

Kademeierstraße 71, part., zwei möbl. Zimmer in ruhigem Hause schöner, freier Aussicht, Nähe der Hauptpost, zu vermieten. B29654

Wartenstr. 70, 3. St., ist ein gut möbl. Salonzimmer mit freier Aussicht auf 1. Septbr. od. sogl. zu vermieten; dasselbst ein möbl. Manfarbenzimmer. Näh. 3. St., r.

Kreuzstraße 17, 3 Tr., n. nahe Bahnh., ist ein großes, gut möbl. 3 Zimmer ohne vis-a-vis auf sogl. oder später zu vermieten. B29673

Werdenerstr. 87, 4. St., ist ein schönes, gut möbl. Zimmer zu 14 Mk., sowie ein schönes Manfarbenzimmer zu 8 Mk. an einen Herrn od. Fräulein auf sogl. oder später zu verm. B29657, 2, 1

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Großmutter und Tante

Frau Johanna Wagner geb. Heidenreich

heute früh 1/6 Uhr im 66. Lebensjahre zu sich zu rufen. Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Paul Wagner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten 11880

Alois Reichert

Fisch- und Wildbreithändler

für den erhebenden Grabgesang des hiesigen Kirchenchors, ferner dem Militärverein und Turnverein hier und für die vielen Blumen- und Kranzpenden sage ich namens der trauernden Hinterbliebenen herzlich. Dank.

Neuburgweiler, 7. August 1908.

Emilie Reichert Wwe.

Zugelaufen ein schwarzer Dadel mit braunen Beinen. Näheres B29674 Schützenstraße 7, 3. Stod.

Ankauf von Wandholz. Für die diesjährigen Verbräunungen werden vom 11. September 1908 bis 22. September 1908 in Landau 326,4 cbm Weichholz, in Wertheim 108,7, in Ballbrunn 59,6, in Mosenberg 25,0.

Zusammen 519,7 cbm Weichholz gebräunt. Der Bedarf soll am Freitag, den 21. August d. S., mittags 12 Uhr, in unserem Geschäftszimmer, Karlsruhe, Spillertstraße 23, II. Et., verdingungen werden.

Technischer Verein Karlsruhe Zweigverein d. bad. u. deutsch. Technikerverbandes. Sonntag den 9. August 1908, morgens 9 Uhr.

Befichtigung der Brauerei Schrempf. Nachmittags: Gemeinsamer Besuch des Stadtgarten-Konzertes.

Karlsruher Fußball-Verein (e. V.) Unter dem Protektorat S. G. F. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Tennisplätze, Umkleedämme etc. Freitag den 7. Aug. 1908: Vereins-Abend „Prinz Karl“.

Freitag den 9. Aug. 1908, 9 Uhr morgens Sportplatz: Training (Leichtathletik) der aktiven Spieler.

20 Prozent Rabatt auf sämtliche Winter-Saison-Schuhwaren im 10253 Saison-Verkauf Schuhhaus H. Landauer Kaiserstr. 183.

Pianino, so gut wie neu, schöner, voller Ton. billig zu verkaufen. B29683 Auguststr. 8, 1. Fahr rad, ein gut erhaltenes, in sehr billig zu verkaufen. B29685 Waldstr. 48, S. III. Motorräder, zu verkaufen. B29686 Karlsruher Str. 26, S. I.

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I. Heirat. Fabrikant, aus sehr guter Familie, tabell. Auf. 40. in guter Verhältn., w. erstl. in einem Kurort, m. f. geüb., engl. Fräul. aus gut luitierter Familie bekennt zu werden. Offerten unter D. 2909 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 11360

Portland-Cement. Solvente Engros-Abnehmer von Cement am Mittel- und Oberrhein, sowie Süddeutschland erhalten von großer All.-Sch. billige Anstellung eines erf. Assistenten den deutschen Normen entsprechend. Portland-Cementes. Gef. Angeb. erb. mit C. S. 766 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 6911a

Table with multiple columns containing financial data, including interest rates, company names, and numerical values. Includes sections like 'Eisenbahn-Renten-Bank', 'Rumänische konv.', and 'Bulgische 5% Anl. v. 1896'.

Vertical text on the left side of the page, likely a continuation of the financial information or a separate notice.

I. Karlsruher Zentral-Heizungs-Fabrik und Apparate-Bau-Anstalt

Fischer & Kiefer.

Projekte und Ausführung von Dampf- u. Warmwasserheizungen. — Teleph. 1208.

Reservoir- und Boiler-Anlagen, sowie Rohr-Installation jeder Art. — Teleph. 1208.

Festhalle (grosser Saal).
Montag den 10. August, abends 8 Uhr:
Konzert
 des
Essener Männergesangvereins
 Sängerschaft: 120. Leitung: L. Riemann
 unter Mitwirkung der
 Konzertsängerin Frau **Hedy Iracema Brügelmann** aus Cöln und des Violinvirtuosen Herrn **Walther Schulze-Priska** aus Chicago.
 Vortragsordnung siehe Plakate.
 Eintrittskarten zu 3 Mk., 2,50 Mk., 2 Mk., 1,50 Mk., 1 Mk. und zu 50 Pfg., sowie Textprogramme à 20 Pfg. sind zu haben in der 11232,2,2
Musikalienhandl. Hans Schmidt, G. m. b. H.,
 Laumstr. 8, Eing. Kaiserstr., Tel. 1647, u. an der Abendkasse.



Ruhrkohlen!

Eine frische Ladung Kohlen bester Qualität für mich eingetroffen und empfehle alle Sorten ab Schiff und fortwährend Lager zu den billigsten Sommerpreisen.

Karl Hauf, Kohlenhandlung,
Leopoldshafen. 6938a

20%

Rabatt bei Barzahlung

gewähre ich ausnahmsweise

nur heute

8. August Samstag 8. August

am letzten Tag

des

Saison-Räumungsverkaufes
auf alle Artikel

ohne Ausnahme.

11363

Rud. Hugo Dietrich

Kaiserstr. 179a, Ecke Herrenstr.

Ettlingen.

Prima neues Sauerkraut
 hat stets zu verkaufen. 6936a.2.1
Franz Eng. Kast, Krauteinschneid,
Seminarstr. 12, Hinterhaus.

Gänse, Enten,
 gar. leb. Ant., 6 Mon. alt, vollkommen ausgewachsen, vollfedrig, fleischig, schlachtreif, 10 St. ca. 8 Pfd., schwere Gänse 30 Mk.; 13 schwere Enten 27 Mk. **Streisand, Dziedlitz,**
 Schlesien 9. 6938a

Herd, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. B29617
Schillerstr. 4, Hinterhaus.

Suche Beteiligung

an techn. Unternehmen oder ff. Fabrikationsgeschäft bei Sicherstellung. Offerten unter Nr. 11377 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
 Junge Witwe, gewandte Verkäuferin, lautionsfähig, sucht rentable Filiale. 3.3
 gleich welcher Branche, sofort oder später zu übernehmen. Gesf. Offerten unter Nr. B29059 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Bügeln. Offerten unter Nr. B29645 sind in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Stammhaus
 gegr. 1844.

Leopold Kölsch

Filiale:
 Schützenstr. 17

Kaiserstrasse 211.

Während des Monats August

20%

oder vierfache Rabattmarken

Kinder-Wasch-Konfektion.

10%

oder doppelte Rabattmarken

auf sämtliche

Sport-Artikel.

Einen Posten farb. Herren-Hemden Zephir u. Percal

Wert Mk. 7.50 jetzt Mk. 5.25.

Möbel werden

von tüchtigen Möbelschreibern bei ff. Vergütung poliert, gewischt, repariert u. s. w. Aufträge bitte unter Nr. B29669 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu senden.

Bung!!!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen billig Herrschaften stannend hohe Preise für getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel u. f. w. **Hirnbaum, Wartgraben 17.**

Thurmelin

allein — hält Wohnungen, Haustiere und Pflanzen rein von allem

Insektenungeziefer.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. in den Drogerien u. Materialwarengeschäften Karlsruhe und Umgebung.

Mark 20000,

ff. Hypothek innerhalb 75 % der amtlichen Schätzung, auf ein hochrentables Haus, zu 5%, werden per sofort oder später gesucht. Offerten von Selbstdarleher unter Nr. 9359 an die Exped. der „Bad. Presse“.

5-6000 Mark

werden auf ein Haus in der mittleren Südstadt zum 1. Oktober gesucht. Gesf. Offerten unter Nr. 11369 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Porzellan-Ofen,

Dauerbrenner, in gutem Zustande, ist wegen Veränderung der Heizrichtung billig abzugeben. Näheres Kaiserstr. 96, im Bankbureau. 11203,3,3

Die gelbe Gefahr!

Deutsche Hausfrauen hütet Euren kostbarsten Schatz, die Wäsche! Soda macht sie gelb, und grössere Mengen davon sind schädlich. — In manchen Waschmitteln ist bis zu 90% Soda enthalten. — Darum prüfet! Chlor zerlegt die Wäsche in kurzer Zeit, Das patentamtlich geschützte, von wissenschaftlichen Autoritäten anerkannte — „Ding an sich“ — ist frei von Chlor und Soda, wäscht, bleicht, desinfiziert und spart an Geld, Zeit und Arbeit. — „Ding an sich“ erobert sich schrittweise, trotz aller Anfeindungen jeden Tag neue Freunde. Verkaufsstellen siehe Annoncen vom 19. Juni und 3. Juli. 5480a,4,2

Als Schneiderin

für in u. außer dem Hause empfiehlt sich B. 2948 J. Schöffler, Rheinstr. 19.

Damen

deutsch, Oberhess. Frau Franz, Verviers i. Belgien. Plasse du Martyr No. 9. ff. 6103a,9,9

Heirat.

Beamter, 25 Jahre, ev., wünscht hübsche junge Dame, die über freie Zeit verfügt, zwecks Heirat kennen zu lernen. Gesf. nichtanonyme Offerten mögl. mit Bild und Nr. B29571 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Diskretion selbstverständlich.

Heiratsgesuch.

Mechaniker, 24 Jahre alt, hübsche Erscheinung, sol. Char., mit eig. flott. Hotel in nächster Nähe Badens, sucht sich, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege zu verheiraten. Südb. Frk. bevorzugt. Offerten mit Bild wolle man vertrauensvoll u. Nr. 6930a an die Exped. der „Bad. Presse“ einleiden. — Strengste Diskretion zugesich. u. verlangt. Anonym zwecklos. 3.1

Umzugshalber

wird eine eleg. helle Salzfischer-Einrichtung, besteh. in 2 Bettstellen, 1 doppelt. Spiegelkranz, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Spiegelauflage mit Radel-einlagen, 1 Handtuchhalter, 2 Stühlen, für d. spottbill. Preis v. nur 330 Mk. abg. B29671 Douglasstr. 30, part.

Neuerbaute Villa.

Mittelbaden, schönste Wein- u. Obstgegend, Bahnstation. 2stöckig, je 3 Zimmer mit Veranda, Küche, zwei Bäder, Badzimmer, Keller, Waschküche, Wasserleitung, elect. Licht, f. w. schöne Gartenanlage ist verhältnismäßig sehr billig zu verkaufen. Die Villa befindet sich in einem sehr industriellen Ort und 4700 Einwohner, sehr starkem Fremdenverkehr. Alles Nähere unter Nr. B29538 durch die Exped. der „Bad. Presse“.

Landw. Maschinen-Verkauf.

- 1 Patent-Obstmühle mit grauen Steinwalzen.
- 1 Säggelatter-Obstmühle.
- 2 Obst- u. Weinpressen, Rundtellern.
- 2 Sackschwendepflüge u. Karren.
- 1 do. do. u. Stelzrad.
- 2 do. Universalpflüge u. Karren.
- 3 Ulmer do. Stelzrad-Pflüge.
- 1 Schwarzjücher Rigolpflug.
- 3 eiserne Wägereien.
- 1 eiz. Dreschmaschine m. Schüttler.
- 1 hölz. do. ohne do.
- 1 Getreidepflüge und
- 1 Patent-Treuer billigst zu verkaufen bei 11192,5,4

K. Leusser, Maschinengeschäft
 Durlach.

Billig zu verkaufen 2 gut erhaltene Bettstellen mit Post. Matratze, polierter Qualität zu 4 Mark. B29467 Uhlandstr. 22, part.

Größerer Posten

Sommer- sowie wasserdichte Pferdedecken

sind enorm billig abzugeben. 11364
6.1 Kaiserstr. 93, 1 Tr. hoch.

Haus

mit gut eingeführtem Speisegeschäft in Konfurren-freier, gut. Lage ist billig zu verkaufen. durch Agent Schmitt, Regensburgerstr. 3a, Teleph. 2117, 11370 2,1

Fabrik- u. Spekulations-anwesen-Verkauf.

Zu befannter, rheinpfälzischer Fabrikstadt ist in zentraler, bester Lage befindliches

Geschäftshaus

mit 3 Läden, herrschaftlichen Wohnungen, großes Mietgebäude mit Magazine, Werkstätten, Lageräume, Stallung zc. Fläche 1160 qm sofort bei 3000 Mk. übererente verkäuflich. Preis 185 000 Mk. Offert unt. 6931 an die Exped. der „Bad. Pr ff“

Ein Gießschrank,

2 gebrauchte Schloßherbde und 1 Emailherd, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 11378 3,1
 Luisenstr. 45.